

INTEGRATIONSBÜRO EDA/EVD

777.500 fas; VDF

Bern, den 18.10.1991

Notiz

Transitvertrag - Schiedsklausel

Geht an: Herrn Bundesrat A. Ogi, Vorsteher des EVED

1. Im Transitvertrag ist ein Streitbeilegungsverfahren vorgesehen:
 - Streitigkeiten zwischen den Vertragsparteien sollen in der Regel auf diplomatischer Ebene, d.h. im Gemischten Ausschuss beigelegt werden.
 - In bestimmten Streitfällen soll zudem noch, falls die Angelegenheit auf diplomatischer Ebene innerhalb einer sechsmonatigen Frist nicht geklärt worden ist, ein Schiedsgericht angerufen werden können.
 - Das Schiedsgericht besteht aus drei Mitgliedern. Jede Vertragspartei ernennt je einen Schiedsrichter; die zwei Schiedsrichter bezeichnen dann den Obmann.
 - Wenn innerhalb einer dreimonatigen Frist das Schiedsgericht nicht bestellt ist, muss eine dritte, unabhängige Stelle die fehlenden Ernennungen vornehmen.

Die Schweiz schlägt vor, dass dies der Präsident des Internationalen Gerichtshofes (IGH) in Den Haag sei.

EG-seitig wird dies abgelehnt; man will den Präsidenten des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften (EuGH) in Luxemburg damit betrauen. Dies haben wir wiederum abgelehnt. **Obmann und gegebenenfalls fehlende Schiedsrichter müssen von einer total unabhängigen, neutralen Instanz bezeichnet werden.** Dies ist beim Präsidenten des IGH gewährleistet. Der Präsident des EuGH erfüllt diese Voraussetzung nicht.

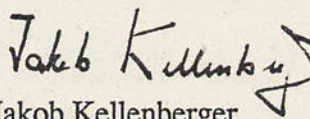
2. Warum misst die Schweiz dem Schiedsgericht eine grosse Bedeutung zu?
 - **Seit Jahrzehnten** hat die Schweiz in die von ihr abgeschlossenen Staatsverträge sehr oft Schiedsklauseln aufgenommen, um damit Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von vertraglichen Rechten (unvollkommene Gerichtsbarkeit im Völkerrecht) zuvorzukommen. Schon der Gotthard-Vertrag aus dem Jahr 1909 enthielt eine Schiedsklausel!



- 2 -

- Mit ihrem Beharren auf ein Schiedsverfahren bemüht sich die Schweiz, **unterschiedliche Machtverhältnisse zwischen den Vertragsparteien auszugleichen.**
 - Die Verpflichtung, die die Schweiz im Transitabkommen eingeht, ist einmalig: Sie verpflichtet sich gegenüber der EG, die NEAT zu bauen. Dazu braucht sie die **Gewissheit, dass die EG ihrerseits zu all ihren Verpflichtungen steht.** Kommt es diesbezüglich zu grundlegenden Meinungsverschiedenheiten, so ist ein Gemischter Ausschuss erfahrungsgemäss nicht in der Lage, diese beizulegen. Dies gilt auch für die Auslegung von Ermessensbegriffen, welche im Abkommen häufig vorkommen.
3. **Wir möchten Sie bitten, am Montag:**
- **das grundsätzliche Interesse der Schweiz an einer wirksamen Schiedsklausel zu bekräftigen;**
 - **auf dem Präsidenten des IGH als unabhängige Drittinstantz zu beharren.**

Mit freundlichen Grüssen
INTEGRATIONSBÜRO EDA/EVD


Jakob Kellenberger

Article 20 - Règlement de différends

- (1) Tout différend entre les Parties contractantes touchant l'interprétation ou l'application de cet accord est soumis à la requête de l'une ou de l'autre de celles-ci au Comité mixte qui s'efforce de rechercher une solution mutuellement acceptable.
- (2) Si dans un délai de six mois, à compter de la convocation du Comité mixte, un différend portant sur les articles 5-7, 12, 13, 15 et 16 ainsi que sur les annexes y relatives ne peut être concilié ni par le Comité mixte, ni par voie diplomatique, il sera soumis à la requête de l'une ou de l'autre Partie à un tribunal arbitral.
- (3) Le tribunal arbitral se compose de trois membres. Chaque Partie contractante désigne un arbitre, le surarbitre étant nommé par les arbitres ainsi désignés. Si dans un délai de trois mois, à compter de la première désignation, le tribunal n'est pas encore constitué, les désignation et nomination manquantes seront effectuées par le Président de la Cour Internationale de Justice à la requête de la Partie la plus diligente.
- (4) La sentence arbitrale est définitive et obligatoire.

OTRO ... 1944

x en lieu de Président de la Cour Internationale de Justice à la requête de l'Allemagne